



Die Ministerin

Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, 40190 Düsseldorf

27. November 2015
Seite 1 von 3

An die
Präsidentin
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



Aktenzeichen:
113
bei Antwort bitte angeben

Sylvia Löhrmann
Stellv. Ministerpräsidentin

Vorlage an den Unterausschuss Personal des Landtags Nordrhein-Westfalen

Auskunft erteilt:
Herr Ollmann
Telefon 0211 5867-3355
Telefax 0211 5867-3220
Friedrich.Ollmann
@msw.nrw.de

Nachtrag zur Sitzung des Unterausschusses Personal am 3. November 2015

4. Umsetzungsbericht der Landesinitiative „Mehr Migrantinnen und Migranten in den öffentlichen Dienst – Interkulturelle Öffnung der Landesverwaltung“

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

als Anlage übersende ich eine Vorlage an den Unterausschuss Personal des Landtags mit der Bitte, den Abdruck an die Mitglieder des vorgenannten Ausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Löhrmann

Anschrift:
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 5867-40
Telefax 0211 5867-3220
poststelle@msw.nrw.de
www.schulministerium.nrw.de

Vorlage an den Unterausschuss Personal des Landtags Nordrhein-Westfalen

Nachtrag zur Sitzung des Unterausschusses Personal am 3. November 2015

4. Umsetzungsbericht der Landesinitiative „Mehr Migrantinnen und Migranten in den öffentlichen Dienst – Interkulturelle Öffnung der Landesverwaltung“

In der Sitzung am 3. November 2015 wurde von Herrn MdL Robert Stein nach den Gründen für die Aussage auf Seite 7 unten des 4. Umsetzungsberichtes: „Bisher wurde das Angebot, Stellen im anonymisierten Bewerbungsverfahren zu besetzen, von den Schulen nur zu Beginn des Pilotprojektes genutzt“ gefragt.

Den Schulen in Nordrhein-Westfalen steht die Möglichkeit des anonymisierten Bewerbungsverfahrens seit Beginn des Pilotprojektes zur Verfügung. Sie erhalten dafür die fachliche und technische Unterstützung der Lehrereinstellungsbüros der Bezirksregierungen. In Dienstbesprechungen mit den Bezirksregierungen wird regelmäßig für anonymisierte Bewerbungsverfahren geworben.

Kulturelle Vielfalt in der Gesellschaft spiegelt sich auch in den Klassenräumen der Schulen wider. Um den verschiedenen Nationalitäten der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, möchten Schulen oftmals gezielt und auf ihre regionale Situation bezogen Lehrkräfte als potentielle Bewerberinnen und Bewerber ansprechen, die auf Grund ihrer eigenen Herkunft, ihres eigenen Migrationshintergrundes oder ihrer eigenen ausländischen Sprachkenntnisse unter anderem Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund schulisch und auch gegebenenfalls außerschulisch betreuen können. Diese Lehrkräfte stellen für die Schulen einen multilingualen und interkulturellen Gewinn dar.

Die Schulen möchten über die Anforderungen eines anonymisierten Bewerbungsverfahrens hinausgehen und werben ausdrücklich in Stellenausschreibungen der jeweiligen Schule unter der Rubrik „Hinweise und Erwartungen“ für Bewerbungen dieser Lehrkräfte. Deshalb greifen die Schulen mittlerweile nicht mehr auf das anonymisierte Bewerbungsverfahren zurück, sondern versuchen in Stellenausschreibungen gezielt bei Bewerberinnen und Bewerbern, die den Nationalitäten ihrer Schülerinnen und Schüler entsprechen, zu werben und diese anzusprechen.